

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Euryanthe

Weber, Carl Maria

Leipzig, [ca. 1885]

24. Duett mit Chor

[urn:nbn:de:bsz:31-80174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80174)

Mit Meineid, Blut und Thränen — kannst
du schweigen?

Sei ruhig! Nacht hüllt uns're Thaten ein!

(Lysiart schaut sie ingrimmig an.)

Chor.

Welch' Entsetzen! Welch' Gericht!

Die Vergeltung schlummert nicht.

Lysiart.

Hört! daß Wahnsinn aus ihr spricht!

Abdolar.

(Ha! mir tagt ein schrecklich Licht!) (Vortretend.)

Erzitter, ruchloses Paar! Es naht die Rache.

Der Himmel führt bedrückter Unschuld Sache—

Lysiart.

Was zischest aus dem Staub du, nicht'ger
Wurm?

Vasallen, werft den Fremdling in den Thurm!

(Reißige auf Abdolar eindringend. Er schlägt den Helmsturz auf. Freudiges Ersauern in Jubel ausbrechend.)

Chor.

Heil, Abdolar! In seiner Väter Hallen.

(Sich lieblosend um ihn drängend.)

Geliebter, uns're Demuth dich veröhne!

Eglantine (aus dumpfer Betäubung erwachend und sich in die Arme ihrer
Frauen stürzend). Er ist's! in
seiner Glorie, seiner Schöne!

Weh mir!

Lysiart.

Verderben, Fluch euch Allen!

Verwegne Knechte, büßend sollt ihr fallen!

Ar. 24. Duett mit Chor.

Chor (sich drohend gegen Lysiart gruppierend). Troge nicht, Vermess'ner!

Strafe dräut, Verräther!

Tilgt das Werk der Nacht.

Zitt're, Gottvergeß'ner!

Virg dich, Mißethäter!

Gottes Auge wacht.

Abdolar.

Zum Kampf, zum Gottgerichte,

Berruchter Frevler, du!

Curjantbe.

- Lysiart.** Daß ich dich, Feind! vernichte,
 Jauchzt mir der Abgrund zu!
- Abdolar.** Dein schwarzes Herz durchwühlte
 Mein sieggewohnter Stahl!
- Lysiart.** Dein strömend Herzblut kühle
 Der Seele Folterqual!
- Chor.** { Schande nur und Verderben,
 Ist ewig dir geweiht.
- Lysiart.** { Will nicht um Mitleid werben,
 Heran! ich bin bereit!

Ar. 25. Finale.

(Der König mit wenigem Gefolge tritt zürnend zwischen sie.)

- König.** Laßt ruh'n das Schwert, der höchste Richter
 naht,
 Der Rächer jeder Frevelthat!
- (Alles beugt sich ehrerbietig, Lysiart, das Schwert senkend, zieht sich kampffertig zurück.)
- Abdolar.** Mein König, hör' den gräßlichsten Verrath!
 Wir sind getäuscht, aller Tugend Bildniß
 War Euryanthe — Weh mir! in der Bildniß
 Verlassen irret sie umher —
 Hilf, rette, strafe! —
- König.** Hemme deine Klagen,
 Fass' dich, als Held das Gräßlichste zu tragen,
 Dich segnend ist das treu'ste Herz gebrochen!
- Eglantine** (in teuflischer Lust auffahrend). Triumph! gerochen
 Ist meine Schmach! der Feindin Herz gebrochen!
 Es stürmt der Tod durch deine Brust!
 Betrogner! war dir meine Blut bewußt,
 Wie legtest sorglos und vermessen
 Die Schlange du an der Geliebten Brust?
 So hattest du mein Flehn vergessen?
 Vergessen meinen Todes Schmerz?